

Haushaltsrede von Arnd Meller – Bündnis zur Verabschiedung des Haushaltes der Stadt Wermelskirchen für das Haushaltsjahr 2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Pressevertreter,
meine Damen und Herren,

stellvertretend für die vier Fraktionen der Bündnisgruppe –
UWG, WNK, FDP und BürgerForum – spreche ich hier zu Ihnen.

Ich bin kein Freund großer Zitate, aber hier möchte ich
dennoch mit einem beginnen:

“**Handle** so, dass die Wirkungen deiner Handlungen verträglich
sind mit der Fortdauer menschlichen Lebens”.

Mit diesen Worten hat der Ethiker Hans Jonas das von ihm so
genannte “Prinzip Verantwortung” für die Gegenwart und
Zukunft beschrieben.

Verantwortung, so Hans Jonas, übernimmt nur diejenige
Person, die im Heute an das Morgen und das Übermorgen
denkt.

Politische Entscheidungen, so die Überzeugung der vier
Fraktionen, für die ich hier spreche, politische Entscheidungen

müssen sich an ihrer Gegenwarts- und Zukunftsfähigkeit messen lassen.

“**Die** Gegenwart gestalten – zukunftsfähig sein und bleiben“, unter diese Überschrift möchte ich deshalb die Überlegungen dieser Fraktionen zu den Haushaltsberatungen des Jahres 2006 stellen.

Auch wenn die finanzielle Situation der Stadt Wermelskirchen im Vergleich zu anderen Kommunen nicht zu negativ zu zeichnen ist, die Zeiten steigender Ausgabemöglichkeiten sind vorbei.

Vieles, was heute wünschenswert wäre, ist mit Blick auf die Zukunft nicht machbar.

Und vieles, was im Blick auf die Zukunft wünschenswert wäre, ist gegenwärtig nicht umsetzbar.

Dieses Dilemma zu übersehen oder gar öffentlich zu verschweigen, wäre unredlich. Opportunismus oder Lobbyismus sind alles andere als Markenzeichen gegenwarts- und zukunftsfähiger Politik.

Es geht ums Ganze – so oder so. Und nur wer dieses Ganze im Blick behält, wird dem Prinzip Verantwortung gerecht.

“Die Gegenwart gestalten – zukunftsfähig sein und bleiben“

Diese Aufgabe setzt ein faires und vor allem sachliches Ringen um Wünschenswertes, Wichtiges, Notwendiges und Machbares voraus.

Dass dabei unterschiedliche Wertungen getroffen werden können, liegt auf der Hand.

Die Fraktionen der Bündnisgruppe verstehen Ihre Gewichtung deshalb sehr bewusst als einen Beitrag zur Diskussion im Blick aufs Ganze und damit im Interesse möglichst aller Bürgerinnen und Bürger.

1. Keine Mehrbelastung durch eine Steuererhöhung oder sonstiger Gebühren

Gerade vor dem Hintergrund steigender Energie- und Verbrauchskosten sowie durch drohende Belastungen auf Landes- bzw. Bundesebene ist es nun richtig, als Kommune gegen diesen Trend zu Handeln.

Auch, um als Stadt in einem stetig zunehmendem Wettbewerb mit den umliegenden Gemeinden attraktiv zu bleiben und noch attraktiver für neue Mitbürgerinnen und Mitbürger zu sein bzw. zu werden.

In diese Zielsetzung passt der Antrag der Fraktionen CDU und SPD nicht hinein.

2004 wurde durch einen gemeinsamen Beschluss festgelegt, während der Innenstadtumgestaltung keine Veränderung der Parkraumbewirtschaftung bis zur Fertigstellung dieser durchzuführen.

Glauben die beiden Fraktionen, mit der so genannten Gestaltungsmehrheit wirklich daran, ohne Investitionen aus dem Stand 40.000 Euro mehr an Parkgebühren einnehmen zu können?

Zahlen- und Rechenbeispiele der Verwaltung, die ich hier nicht wiederholen möchte, belegen hinreichend, dass dem nicht so ist.

Nach Meinung der Bündnisgruppe gibt es in diesem Zusammenhang nur eine einzige Handlungsalternative:

Eine Aussetzung der Bewirtschaftung für die Dauer des Innenstadtumbaus, um so die Ausgabenseite drastisch zu reduzieren.

2. **Gewerbesteuersenkung als positives Signal**

Vom Bürgermeister während der Einbringung des Haushaltes als ein solches ausgesandt und, wie man in den zahlreichen Presseberichten nachlesen kann, auch von der heimischen Wirtschaft als ein solches erkannt.

Dem bleibt eigentlich nicht mehr viel hinzuzufügen.

Durch eine Umsetzung dieses Vorhabens hätte nun der Grundstein für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Wermelskirchen gelegt werden können.

Um es nochmals zu betonen, hierbei geht es weniger um den Betrag, um welchen das einzelne Unternehmen entlastet wird, vielmehr geht es darum, eine Trendwende zu vollziehen, bei der ein kontinuierlicher Abbau der Belastungen für Unternehmer in den nächsten Jahren angepackt wird.

Wir verstehen es ganz klar als eine Gestaltungsmaßnahme, die unsere Stadt letztendlich durch zusätzliche Ansiedlungen und bessere Vermarktungschancen unserer Grundstücke, zu höheren Gewerbesteuereinnahmen führt.

Es könnte unser aller Beitrag zum Stimmungsaufschwung, ja sogar zur Konsolidierung unseres Haushalts sein.

Selbst der Vorsitzende des örtlichen Wirtschaftsgremiums, der Gründer des Unternehmens, welches uns die höchsten Einnahmen in den Haushalt spült, ein Mann, der durch einen einstimmigen Beschluss

dieses Rats im Januar des kommenden Jahres zum Ehrenbürger von Wermelskirchen ernannt wird, beurteilt diese Maßnahme als eine Investition in die Zukunft Wermelskirchens.

Da frage ich mich ernsthaft, wer um alles in der Welt muss diese Maßnahme noch beurteilen, um die so genannte Gestaltungsmehrheit im Rat zu überzeugen.

3. **Erstmalig struktureller Personalabbau**

Die Verwaltung hat im Bereich Personalentwicklung im Zuge der Verwaltungsstrukturreform hervorragende Arbeit geleistet.

Erstmalig ist eine riesige Einsparung bei den Personalkosten von runden 400.000 Euro zustande gekommen.

Dies alles ist unter anderem durch die sinnvolle Zusammenlegung von Ämtern und Nichtbesetzung von altersbedingt frei werdenden Stellen möglich geworden.

Viele Jahre ist in diesem Bereich nichts getan worden.

Wir wünschen uns hier weitere maßvolle Ansätze, so dass die Verwaltung auch in Zukunft so leistungsfähig bleibt wie sie es ist.

4. **kein strukturelles Defizit und keine Nettoneuverschuldung mehr**

Die IHK hat es in ihrer Stellungnahme zum Haushaltsentwurf besonders lobend hervorgehoben, die Gemeindeprüfungsanstalt – wir alle wissen dies – hat es in ihrem Prüfungsbericht quasi gefordert, die Verwaltung hat es geschafft – einen Haushalt vorzulegen, der ab 2007 kein strukturelles Defizit und ab 2008 keine Nettoneuverschuldung mehr aufweist.

Nach Einschätzung der Bündnisgruppe sind dies, neben der Gewerbesteuersenkung, die entscheidenden Punkte, die diesem Haushalt seine zukunftsorientierte Ausrichtung geben.

Ein Meilenstein auf dem Weg zur Erhaltung unserer kommunalen Selbstgestaltungsmöglichkeiten.

5. **Senkung der Fraktionspauschale um 15%**

Dass die Zeiten steigender Ausgabemöglichkeiten vorbei sind, erwähnte ich bereits eingangs.

Ja, im Gegenteil, wir müssen uns damit befassen, an der freiwilligen Konsolidierung weiter zu arbeiten, um unsere Entscheidungshoheit, sprich unsere kommunale Selbstverwaltung, nicht zu verlieren.

In diesem Zusammenhang gibt es Kürzungen im Haushalt, die z.B. im Bereich der freiwilligen Leistungen und Zuschüsse durchschnittlich 10% betragen.

Diese wird auch der Bürger letztendlich zu spüren bekommen.

Umso mehr war es unser Anliegen, mit unserem Antrag auf Verzicht von 15% der Fraktionspauschale zu zeigen: wir wollen und können auch unseren Beitrag zur Konsolidierung leisten.

Da kann man lange hin und her rechnen, um Ungerechtigkeiten zu finden. Uns sollte aber schließlich das Bemühen vereinen zu Sparen, auch bei uns selbst!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sie können keinem Bürger glaubhaft klar machen, dass durch diese Kürzung eine ordentliche Fraktionsarbeit nicht mehr gewährleistet wäre.

Wo wir doch auch alle in diesen Zeiten immer wieder gerne mehr ehrenamtliches Engagement vom Bürger fordern.

Bei der ganzen Diskussion um diesen Antrag, mussten wir leider wieder einmal feststellen, dass das Sparen in der eigenen Tasche wohl am Schwierigsten ist.

Unser herzlicher Dank gilt abschließend allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die sorgfältige Ausarbeitung des Haushaltsplans 2006 – hieran ist für uns auch abzulesen gewesen, dass die Verwaltung hinter diesem Entwurf mit seinen neuen Ansätzen steht.

Ein besonderer Dank geht an unseren Stadtkämmerer Herrn Stubenrauch und an den Beigeordneten Herrn Graef für die ausführlichen und geduldigen Erläuterungen während unserer Haushaltsplanberatungen.

Wir, das heißt die Fraktionen UWG, WNK, FDP und BürgerForum, werden dem Haushalt 2006 in seiner nun vorliegenden Form nicht zustimmen.

Durch die beiden Anträge der Fraktionen CDU und SPD sind für uns die Eckpunkte entscheidend verändert, die diesem Haushalt seine zukunftsorientierte Ausrichtung verliehen haben.

Allzu oft stellte ich als politischer „Neuling“ im Laufe dieses Jahres fest, wie oft doch die Sachlichkeit auf der Strecke blieb.

Ich kann nur nochmals an Ihr Verantwortungsgefühl für die Stadt Wermelskirchen und ihre Einwohner appellieren, sich bei zukünftigen Entscheidungen nicht von persönlichen Idealen leiten zu lassen, sondern bei der Sache zu bleiben.

“**Die** Gegenwart gestalten – zukunftsfähig sein und bleiben”
Darüber wollten bzw. wollen wir mit unseren Anregungen mit allen Fraktionen ins Gespräch kommen, dazu wollen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt auch in Zukunft im Gespräch bleiben.

Wir sind der Überzeugung: Die Gegenwart und Zukunft ist bei allem Ringen um den richtigen Weg nur gemeinsam zu bewältigen – in einem möglichst breiten und offenen Wettbewerb möglichst guter Ideen und Konzepte, und dabei sollten wir als Rat der Stadt Vorbild sein.

Man kann auf einem Standpunkt stehen, darauf fest sitzen
sollte man aber nicht.

Lassen Sie uns auch in diesem Sinn "gemeinsam die Gegenwart
gestalten – zukunftsfähig sein und bleiben!"

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Sperrfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!